

Modulbeschreibungen des Studiengangs Pflegermanagement (B.A.) (berufsbegleitend)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig vom Intake SoSe 2006 bis zum Intake WS 2010/11 (einschließlich).
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0143 (Version 6.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22B0143

Studiengänge

Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
International Business and Management (Bachelor) (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Pflegerwissenschaft (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevantes Themenbereichs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang und
 - die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei PrüferInnen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelung im Studiengang Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen)

Modulpromotor

Schmidt-Rettig, Barbara

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

15	individuelle Betreuung
----	------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

285	Wissenschaftliche Abschlussarbeit
-----	-----------------------------------

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Englisch/Wirtschaftsenglisch Niveau A

English/Business English Level A

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0097 (Version 6.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0097

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau B vor.

Lehrinhalte

Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;

Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;

vertiefende Kommunikationsübungen;

mündliche und schriftliche Textreproduktion;

Diskussionen, Kurzpräsentationen;

Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;

Hinführung zur Fachsprache

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppen -, Partner- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, e-Learning

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Vorkurs

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Bauer, Ulrich
Robert Andrew Brooks
Niese, Christina
Fontaine, Marie
Hogg, Alan
Juraszek, Iwona
Muir, Sarah
Roussanova, Ekaterina
Graf, Sonja

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor- /-nachbereitung; e-Learning; Selbststudium; Kleingruppenarbeit
-----	--

Literatur

Johnson, C. Intelligent Business Pre-Intermediate Coursebook und
Barrall, I. et al . Intelligent Business Pre-Intermediate Workbook
Pearson Education Ltd, Harlow, England, 2006

div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit und mündliche Prüfung
Klausur 1-stündig und Referat
Klausur 1-stündig und mündliche Prüfung
Hausarbeit und Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Finanz- und Kostenmanagement in Gesundheitseinrichtungen

Financial and Cost Management in Health Care Institutions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0058 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0058

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen bestimmen den Ausgangspunkt für Konzeptionen, Entscheidungen und Handlungen des Managements. Die Studierenden sollen das Gesundheitssystem in seiner Ausgestaltung der Finanzierung am Beispiel des Krankenhauses verstehen, nachvollziehen und beurteilen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Wirkungsmechanismen durch Interpretation des vorgegebenen rechtlichen Rahmens, auf der Grundlage von Fallstudien und ökonomischen Analysen der diversen Entgelte. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, Finanzierungssysteme selbständig zu analysieren und neue Konzepte zu entwickeln, sowie Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für das Management zu bewerten und vorzugeben.

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlegung: KHG, BPfIV, KHEntG, Fallpauschalen Verordnung
2. Segmentorientierte Analyse der Finanzierungssysteme: Stationärer Bereich, Ambulanter Bereich, Integrative Formen
3. Ökonomische Wirkungen der Finanzierungssysteme
4. Krankenhausspezifisches Kostenmanagement
5. Ergebnis- und handlungsorientiertes Controlling (Grundlage)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die rechtlichen Gegebenheiten und die wesentlichen Gebiete der differenzierten Finanzierungssysteme. Sie erkennen die Grundzüge der Erkenntnis- und Forschungsprozesse in diesem Gebiet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein Problembewusstsein und ein detailliertes Wissen über die Wirkungsmechanismen der Finanzierungssysteme. Die Studierenden können die Spezifika des gesundheitsorientierten Kostenmanagements definieren, erklären und auf bestimmte Problemfälle und Segmente des Gesundheitsbereichs anwenden. Sie haben ein kritisches Verständnis sowohl zu einseitigen rechnungswesenorientierten und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Vorgehensweisen. Die Studierenden können die diversen Kostenmanagementansätze beschreiben, präsentieren und interpretieren und auf ihre Zielrichtung bestimmen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mit Hilfe von Verfahren und methodischen Kenntnissen vorgefundene Daten aufbereiten und interpretieren und Handlungen daraus ableiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden nutzen eine Reihe von Ansätzen und Verfahren, um wissenschaftlich begründete Problemlösungen zu ausgewählten Standardproblemen zu formulieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an, um Standardaufgaben und einige fortgeschrittene Aufgaben zu bearbeiten. Die Studierenden können verschiedene Kostenmanagementverfahren darstellen und mit entsprechenden Daten füllen (Budgetplan, Vollkosten). Die Studierenden können die grundlegenden Verfahren einer kritischen Analyse unterziehen und argumentativ unterschiedlichen Interessenvertretern gegenüber darstellen. Die Studierenden können Verfahren und Methoden auf die Praxis anwenden und den theoretischen Bezug praxisrelevant umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Fallstudien, Aufgabensammlung, Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie, Krankenhausbetriebslehre, qualifizierte Kenntnisse im Rechnungswesen

Modulpromotor

Zapp, Winfried

Lehrende

Schmidt-Rettig, Barbara

Zapp, Winfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
70	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
18	Literaturstudium
17	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Gesetzestexte in der aktuellen Fassung zur Zeit: Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG), Bundespflegesatzverordnung (BpflV), Krankenhausentgeltgesetz (KHEntG), Verordnung zum Fallpauschalensystem der Krankenhäuser für das Jahr 2004 (KFPV 2004), Verordnung zur Bestimmung besonderer Einrichtungen im Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (FPVBE 2004), Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V - Auszug)

Bofinger, O, K. Brandeker und W. Bofinger: Krankenhausfinanzierungsgesetz, usw. Kommentare. Loseblattsammlung Wiesbaden 1976 und Folgejahre

Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Chancen und Risiken von Managed Care. Stuttgart, Berlin Köln 1998

Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Profitcenter und Prozessorientierung. Stuttgart, Berlin Köln 1999

Grünenwald, K. und A. Wettstein-Grünenwald: Krankenhausfinanzierungsrecht, ergänzbares lexikalisches

Handbuch. Loseblattsammlung, Berlin 1981 und Folgejahre
Purzer, K. fortgeführt von R. Härtle: Das Rechnungswesen im Krankenhaus. Handkommentar, Loseblattsammlung, Stuttgart 1978 und Folgejahre
Hentze, J. und E. Kehrens: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern: Systematische Einführung. Stuttgart, Berlin, Köln 2004
Straub, S.: Controlling für das wirkungsorientierte Krankenhausmanagement. Ein Value-Chain basierter Ansatz. Bayreuth 1997
Zapp, W. (Hrsg.): Prozessgestaltung im Krankenhaus. Heidelberg 2002
Zapp, W. (Hrsg.): Controlling in der Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle 2004

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheits- und krankenhausbetriebliche Funktionen und Entscheidungen

Corporate Functions and Decisions in Health Services and Hospital Institutions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0090 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0090

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die spezifischen Rahmenbedingungen, Unternehmensziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheitseinrichtungen sowie die notwendige Einbeziehung von Patienten, Klienten und Bewohnern in das Leistungsgeschehen bilden den Focus des Managements. Das Modul dient der Einführung in diese komplexen Zusammenhänge in Theorie und Praxis.

Lehrinhalte

- Rechtsform und Eigentümerstrukturen von Gesundheitseinrichtungen
- Organisation: Grundlagen, Leitungsstrukturen, Prozessorganisation, Aufbau- und Ablauforganisation
- Funktionen und betriebliche Entscheidungen von Gesundheitseinrichtungen: Leistungserstellung / Behandlungs- und Versorgungsprozesse, Personalmanagement, Finanzierung und Investition, Marketing, Logistik, Betriebliches Rechnungswesen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Rechtsform- und Eigentümerstrukturen sowie Aufbau- und Ablauforganisation von Gesundheitsunternehmen, insbesondere Krankenhäusern.

Sie kennen die spezifische Leistungserstellung, insbesondere die multidisziplinäre Versorgung und Betreuung von Patienten, Klienten und Bewohnern sowie die Besonderheiten bzgl. der Funktionen und der betrieblichen Entscheidungen von Gesundheitseinrichtungen, insbesondere Krankenhäusern. Sie können diese erklären und begründen und einen Vergleich mit anderen Dienstleistungsunternehmen und mit Industrieunternehmen ableiten.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Planspiel

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und Management von Gesundheitseinrichtungen (Grundlagen von Gesundheits- und Krankenseinrichtungen)

Modulpromotor

Oswald, Julia

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea
Gorschlüter, Petra
Haubrock, Manfred
Oswald, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bücher:

Braun, G.E. (Hrsg.): Handbuch Krankenhausmanagement: Bausteine für eine moderne Krankenhausführung, Stuttgart 1999.

Busse, R. Schreyögg, J., Gericke, C. (Hrsg.): Management im Gesundheitswesen, Heidelberg 2006.

Eichhorn, P., Seelos, H-J., Schulenburg, J. M. v.d. (Hrsg.): Krankenhaus-Management, München 2000.

Greiner, W., Graf v. d. Schulenburg, J. Matthias, Vauth, Christoph (Hrsg.): Gesundheitsbetriebslehre, Management von Gesundheitsunternehmen, Verlag Hans Huber, Januar 2008.

Haubrock, M., Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, 4. vollständig überarbeitete Auflage, Bern 2007.

Hentze, J., Kehres, E.: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern, 5. Auflage, Stuttgart 2008.

Schmidt-Rettig, B., Eichhorn, S. (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Theorie und Praxis eines integrierten Konzeptes, Stuttgart 2008.

Trill, R.: Krankenhaus-Management: Aktionsfelder und Erfolgspotentiale, 2. Auflage, Neuwied 2000.

Zeitschriften:

Führen und wirtschaften im Krankenhaus (f&w), Verlag Bibliomed

Das Krankenhaus, Verlag Kohlhammer

Krankenhaus-Umschau (KU), Baumann Fachverlage

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitseinrichtungen am Markt

Health Care Institutions in Context

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0069 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0069

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die Gesundheitseinrichtungen als Anbieter von Dienstleistungen zur Behandlung und Pflege der Patienten bzw. der Bewohner darzustellen. Hierzu gehört es, die Relevanz des Leistungserstellungsprozesses unter dem Aspekt der Effizienz- und der Qualitätsverbesserung zu verdeutlichen. Weiterhin sollen die Vernetzungen, die zwischen den Leistungserbringern, den Kostenträgern und den Landesregierungen bestehen, aufgezeigt werden. Durch die Analysen der aktuellen Lösungsansätze, die eine horizontale und vertikale Integration der Teilnehmer des Gesundheitssystems vorsehen, sollen Ursachen-Wirkungszusammenhänge verdeutlicht werden.

Lehrinhalte

- 1 Struktur und Funktion der Leistungsanbieter (Krankenhaus, Reha-Einrichtung, Pflegeheim, ambulante Pflegedienste)
- 2 Struktur und Funktion der Kostenträger
- 3 Finanzierung der Gesundheitsleistungen durch Umlagen, Steuern und Selbstbeteiligung
- 3 Spezifika von Dienstleistungen
- 4 Kooperation und Integration als Lösungsansätze
- 5 Effizienz- und Qualitätsaspekte der koordinierten Leistungserbringung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, geben die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wieder. Sie listen die Struktur und die Funktionen der Anbieter und der Nachfrager auf. Sie präsentieren die internen Leistungserstellungsprozesse und verdeutlichen die Konzepte einer vernetzten Versorgungslandschaft. Sie unterscheiden die traditionellen und die kooperativen Lösungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge der Dienstleistungsbereitstellung. Sie erkennen die Notwendigkeit einer Effizienzsteigerung und einer Qualitätsverbesserung.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Behandlungs- und Versorgungskonzepte auf dem Hintergrund der finanziellen Restriktionen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor unterschiedlichen Personenkreisen, die untereinander abweichende Zielsetzungen haben, vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden führen Analysen der Lösungsansätze, die z.B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden, durch. Sie zeigen die Unterschiede auf und beurteilen die Ansätze auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Vertiefte Kenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Lüngen, Markus

Lehrende

- Adam, Hans
- Haubrock, Manfred
- Berger, Hendrike
- Lüngen, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

- | |
|-------------------------------------|
| 30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung |
| 20 Hausarbeiten |
| 30 Kleingruppen |
| 20 Prüfungsvorbereitung |
| 20 Literaturstudium |

Literatur

Beske, Fritz / Hallauer, Johannes F.: Das Gesundheitswesen in Deutschland, 3. Auflage, Deutscher Ärzte Verlag, Köln 1999
 Busse, Reinhard/Riesberg, Annette: Gesundheitssystem im Wandel, Med. Wiss. Verlagsgesellschaft, Berlin 2005
 Hajen, Leonard / Paetow, Holger / Schumacher, Harald: Gesundheitsökonomie, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2000
 Haubrock, Manfred / Hagemann, Hartmut / Nerlinger, Thomas: Managed Care, Huber Verlag, Bern 2000
 Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
 Lauterbach, Karl W. / Schrappe, Matthias: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, 2. Auflage, Verlag Schattauer, Suttgart 2003
 Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2008

Straub, Fritz: Ihre Krankenversicherung von A - Z, 6. Auflage, WRS Verlag, Planegg 1996
von der Schulenburg, J. Matthias: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen

Health Policy General Conditions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0084 (Version 3.0) vom 14.07.2015

Modulkennung

22B0084

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die monetären Beziehungen zwischen dem Wirtschafts- und dem Gesundheitssystem zu verdeutlichen. Hierzu gehören primär die Auswirkungen der Veränderungen der sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen auf die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung unter Beachtung der Effizienz- und Qualitätsaspekte. Durch die Analysen der aktuellen Lösungsansätze, die unter Beachtung alternativer makroökonomischer Konzepte erfolgen sollen, sollen Ursachen-Wirkungszusammenhänge verdeutlicht werden.

Lehrinhalte

- 1 Bundes-, Rechts- und Sozialstaatsprinzip
- 2 Wohlfahrtsindikatoren als Bezugsgrößen der Grundlohnsummenentwicklung
- 3 Wettbewerbskonzepte als Erklärungsansätze für Kooperationen
- 4 Konzentrationsprozesse im Gesundheitssystem
- 5 Struktur des Gesundheitssystems
- 6 Bedarfsgerechte Versorgung / Elemente des Quasimarktes
- 7 Effizienz- und Qualitätsaspekte der Leistungserbringung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, geben die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wieder. Sie listen die Funktionen der Anbieter und der Nachfrager auf und präsentieren die Struktur des Gesundheitssystems.

Sie unterscheiden die relevanten Lösungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Veränderungen, Konjunkturschwankungen, Strukturkrisen und der jeweiligen Versorgungssituation im Gesundheits- und Sozialsystem.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Versorgungskonzepte auf der Grundlage sozio-ökonomischer Evaluationen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor unterschiedlichen Personenkreisen, die untereinander abweichende Zielsetzungen haben, vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden führen Analysen der Lösungsansätze, die z.B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden, durch. Sie zeigen die Unterschiede auf und beurteilen die Ansätze auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Berger, Hendrike

Lehrende

Adam, Hans
Haubrock, Manfred
Berger, Hendrike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen/Seminare/betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Beske, Fritz / Hallauer, Johannes F.: Das Gesundheitswesen in Deutschland, 3. Auflage, Deutscher Ärzte Verlag, Köln 1999
 Haubrock, Manfred / Hagemann, Hartmut / Nerlinger, Thomas: Managed Care, Huber Verlag, Bern 2000
 Amelung, A. et al: Integrierte Versorgung und medizinische Versorgungszentren, Med. Wiss. Verlagsgesellschaft, Berlin 2006
 Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
 Lauterbach, Karl W. / Stock, Stefanie/ Breunner, Helmut (Hrsg.): Gesundheitsökonomie, Huber Verlag, Bern
 Schöffski, Oliver / von der Schulenburg, J. Matthias Graf: Gesundheitsökonomische Evaluationen, Springer Verlag, Berlin u.a. 2002
 von der Schulenburg, J. Matthias Graf: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Fundamentals of Personnel Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0461 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0461

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul trägt dazu bei, dass künftige Führungskräfte auf unterer Ebene ein breites Spektrum an Grundlagenwissen über Führung von Mitarbeitern erwerben und die Einbettung von Führung in den organisatorischen Rahmen der betrieblichen Machtausübung verstehen.

Sie haben erkannt, dass Mitarbeiter nicht mit ‚Techniken‘ geführt werden können, sondern Führung von einer respektierenden und fördernden professionellen Gestaltung der Führungs-Beziehung durch die Führungsperson abhängt und wesentlich einmal von deren inneren Welt- und Menschen- (und damit auch Mitarbeiter-)bild, aber auch von den eigenen frühen Erfahrungen mit Führung bestimmt wird. Dazu haben sie Supervision als Feed-Back-Instrument kennen gelernt.

Sie haben ein vertieftes Verständnis über Gruppen.

Sie kennen psychologische Grundlagen von Motivation und Arbeitszufriedenheit. Sie können Störungen durch Diskriminierungen, Sucht, Mobbing, Gruppendruck und kulturelle Unterschiede erkennen.

Lehrinhalte

1. Führungstheorie
 - Ansätze zur Erklärung des Führungs-Phänomens
 - Organisation als System
 - Menschenbilder
 - Ansätze zur Erklärung von Führungserfolg: - Führungspersönlichkeit /-stil
2. Führungsinstrumente
 - Instrument Beteiligung
 - Instrument Vertrauen
 - Instrument Macht und Einfluss
 - Instrument Motivieren
 - Motivation und Verhalten (Leistung, Fehlzeiten etc.)
3. Besondere Mitarbeitergruppen Frauen
 - Migrantinnen
 - Jüngere und ältere Mitarbeiter/Innen
4. Gruppen
 - Rollen
 - Gruppenprozesse
 - Gruppenphänomene
 - Gruppenführung
 - die 5 K

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, Führung als Instrument der Machtausübung einschätzen zu können. Sie kennen persönliche und theoretische Führungsgrundlagen und -stile und haben Modelle und Instrumente kennen gelernt.

Sie sind sensibilisiert für geschlechtsspezifische Aspekte von Führung, für die besondere Problematik von älteren Mitarbeiter/-innen, für interkulturelle Herausforderungen, für Gruppendruck, Diskriminierungs-, Sucht und Mobbing-Phänomene.

Sie kennen theoretische Modelle für Motivation und Arbeitszufriedenheit.

Selbsterfahrungs- und Supervisions-Übungen, sowie Rollenspiele und Fallübungen vertiefen das theoretische Verständnis.

Die Studierenden sind in der Lage, die jeweils persönliche Situation sowie die Stärken und Schwächen einzelner Mitarbeiter oder der Mitarbeiter in Gruppen zu erkennen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Selbsterfahrungsübungen, Feed-Back-Methoden,

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Bensmann, Burkhard

Kumbruck, Christel

Schinnenburg, Heike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Übungen
15	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
30	Referate
30	Literaturstudium

Literatur

Assig, D. (2001): Frauen in Führungspositionen. München (DTV).

Glasl, F. (1994): Konfliktmanagement. Bern u.a. (Haupt).

Hofstede, G. (2006). Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München (DTV-Beck).

Klutmann, B. (2005): Führung. Theorie und Praxis. Hamburg (Windmühle)

Kumbruck, C. & Derboven, W. (2005): Interkulturelles Kompetenz., Heidelberg (Springer) .

Lattmann, C. (1982): Die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen der Führung des Mitarbeiters. Bern u.a. (Haupt).

Leuzinger, A. & Luterbacher, Th. (2000): Mitarbeiterführung im Krankenhaus. Bern (Huber).

Neuberger, O. (2006) (Erstaufl. 1995b): Mikropolitik und Moral in Organisationen. 2. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Neuberger, O. (2002): Führen und führen lassen. 6. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Rosenstiel, L.v., Molt, W. & Rüttinger, B. (1995): Organisationspsychologie Stuttgart (Kohlhammer).

Rosenstiel, L.v. (2007): Nichts ist einfach – Erfolg hängt nicht nur vom Führungsstil ab, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 19-22.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Steiger, T. & Lippmann, E. (Hrsg.) (2008): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte Bd. 1 und 2. Heidelberg (Springer)

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Organisationsentwicklung

Basics of Organisational Development

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0462 (Version 6.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0462

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt künftigen Führungskräften auf unterer Ebene von Gesundheitsunternehmen ein breites Spektrum an psychologischem Grundlagenwissen über die sozialen, organisatorischen und psychologischen Voraussetzungen für Veränderungen in Organisationen. Es erfolgt die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten über Prozesse und Strategie der Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur praktischen Umsetzung. Hierbei spielt neben einem Überblick über einen Gesamtprozess („Beraterschleife“) die Vermittlung und das Üben von Tools eine besonders wichtige Rolle. Da alle Gesundheitsunternehmen sich in einem umfassenden Veränderungs- und Anpassungsprozess befinden, ist diese Kompetenz gerade auch für Führungskräfte der unteren Ebene zu einer Kernkompetenz geworden.

Lehrinhalte

Grundlagen der Organisationsentwicklung
Einstieg OE-Entwicklung mit dem systemischen Ansatz Organisationstheorie, Organisationstypen, Menschenbilder Entwicklungsphasen einer Organisation, Organisationstheorie, Organisationskultur, Ansätze der Organisationsentwicklung
Ablauf eines OE-Prozesses – die Phasen
Intervenieren – Grundsätze
Interventionsebene Architektur
Interventionsebene Design
Interventionsebene Werkzeuge und Techniken
Werkzeuge: Aktiv zuhören, Feedback, Zirkuläre Fragen, Reframing
Besprechung der Fallbearbeitungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte der Organisationstheorie.

Sie sind in der Lage, die beharrenden und die veränderungsbereiten Kräften in der Organisation zu bestimmen.

Sie kennen den Ablauf und einige der für die jeweiligen Phasen relevanten Instrumente der Organisationsentwicklung. Sie können die Phasen, Machtkonstellationen und Hauptprobleme analysieren und ansatzweise einen Interventionsplan mit den dabei zum Einsatz kommenden Instrumenten entwickeln. Diese Instrumente haben sie anhand von gestellten und eigenen Fällen in Übungen erprobt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fall-Analysen und –Supervisionen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Bähre, Marianne
Bensmann, Burkhard
Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Vorlesungen
8	Übungen
7	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
30	Literaturstudium
30	Referate

Literatur

- Argyris, C. & Schön, D. (2006): Die lernende Organisation. Stuttgart (Klett-Cotta).
- Baumgartner, I., Häfele, W., Schwarz, M. & Sohm, K. (1995): OE-Prozesse. Die Prinzipien systemischer Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt)
- Bleicher, K. (2004): Das Konzept integriertes Management. Das St. Galler Management-Konzept. 7. Aufl. Frankfurt/M: Campus.
- Crozier, M. & Friedberg, E. (1979): Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns, Königstein/Ts.
- Doppler, K. & Lauterburg, C. (2005): Change Management. Frankfurt/M.: Campus.
- French, W.L. & Bell, C.H. jr. (1990): Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt)
- Katz, D. & Kahn, R.L. (1966): The social psychology of organizations, New York
- Kotter, J. (1995): Leading change: Why transformation efforts fail. Boston, MA (Harvard Business Review).
- Königswieser, R. & Hillebrand, M. (2007): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer)
- Lewin, K. (1963): Feldtheorien in den Sozialwissenschaften, ausgew. theor. Schriften. Bern u.a. (Huber)
- Lewin, K. (1964): Group dynamic and social change: In: Social change, 354-361
- Macchiavelli, N. (1513): Il Principe (dt. Der Fürst). Stuttgart: Reclam, 1986
- Malik, F. (1984): Strategie des Managements komplexer Systeme. Bern.
- March, J. & Simon, H. (1967): Organizations, New York.
- Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen des Rechnungswesens aus krankenhausspezifischer Sicht

Principles of Accounting in View of Hospitals

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0011 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0011

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Fachliches Vorgehen ist aus der Perspektive des Rechnungswesens zu analysieren. Die datenorientierte Aufbereitung des Leistungsgeschehens ist in seiner Ausgestaltung zu vermitteln. Die Studierenden sollen die verschiedenen Möglichkeiten des Rechnungswesens kennenlernen, um die Verknüpfung von fachlichem Inhalten und Handeln mit der Wertorientierung nachvollziehen zu können.

Lehrinhalte

1. Hinführung zum Thema: Daten als Ausgangsbasis
2. Aufbau des Rechnungswesens
3. Die Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnis- (KLEE-) Rechnung
 - 3.1. Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, Kostenlenkung
 - 3.2. Kostenrechnungssysteme
 - 3.2.1. Voll- und Teilkostenrechnung
 - 3.2.2. Plankostenrechnung
4. Ausblick

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die Wesensmerkmale und die wesentlichen Gebiete des Internen Rechnungswesens auf dem Gebiet der spezifischen Anforderungen an ein Krankenhaus.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein Problembewusstsein, das mit der Wertorientierung der Leistungserbringung zusammenhängt.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Daten für eine Kostenrechnung aufbereiten und interpretieren. Sie setzen verschiedene Verfahren ein, um Informationen zu gewinnen und zu verarbeiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden unterziehen Möglichkeiten von Handlungen einer kritischen Analyse und Bewertung. Sie können die Ergebnisse ihrer Analyse einem differenzierten Personenkreis im Krankenhaus (Mediziner, Pflegekräfte, Management) darstellen und argumentativ vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden fachbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten in vertrauten und nicht vertrauten Kontexten an.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Zapp, Winfried

Lehrende

Zapp, Winfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

80	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Literatur in der jeweils aktuellen Ausgabe:

- a) Hentze, Joachim und Erich Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer)
- b) Keun, Friedrich und Roswitha Prott: Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. Anpassung an neue Rahmenbedingungen. Wiesbaden (Gabler) 2004.
- c) Schmidt-Rettig und Frank Böhning: Bedeutung und Konzeption einer Prozesskostenrechnung im Krankenhaus. In: Siegfried Eichhorn und Barbara Schmidt-Rettig (Hrsg.): Profitcenter und Prozessorientierung. Optimierung von Budget, Arbeitsprozessen und Qualität. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer) 1999, S. 121- 145.
- d) Zapp, Winfried und Oliver Torbecke: Konzeption einer Kostenträgerrechnung als Grundlage für ein entscheidungsorientiertes Controlling in der Pflege. In: Zapp, Winfried (Hrsg.) Controlling in der Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle (Hans Huber) 2004, S.395-408.
- e) Zapp, Winfried: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus (KLEE-Rechnung) Baumann Fachverlage 2009
- f) Zapp, Winfried: Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen; in: Schmidt-Rettig, B. und Eichhorn, S.: Krankenhaus-Managementlehre: Stuttgart (Kohlhammer Verlag); S. 427 -476.
- g) Krankenhausspezifische Gesetzestexte: Krankenhaus-Buchführungs-Verordnung (KHBV) in der aktuellen Fassung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen

Fundamentals of Health and Hospital Enterprises

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0083 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0083

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die spezifischen Rahmenbedingungen, Ziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheitseinrichtungen sowie die notwendige Einbeziehung von Patienten, Klienten und Bewohnern in das Leistungsgeschehen bilden den Focus des Managements.

Das Modul dient der Einführung in diese komplexen Zusammenhänge.

Lehrinhalte

- Begriff und Merkmale von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen
- Begriff und Merkmale von Gesundheitseinrichtungen
- Konzept einer Krankenhausbetriebslehre
- Konzept eines integrierten Krankenhausmanagements

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Begriffe, Inhalte und Besonderheiten von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen. Sie kennen die Strukturen und Prozesse von Gesundheitsunternehmen und die Ansätze einer Krankenhausbetriebslehre sowie eines integrierten Krankenhausmanagements. Sie können Übereinstimmungen und Unterschiede zu anderen Dienstleistungsunternehmen und zu Industrieunternehmen herausarbeiten, erklären und begründen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Praxisbesuche

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre

Modulpromotor

Oswald, Julia

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Gorschlüter, Petra

Haubrock, Manfred

Oswald, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Schmidt-Rettig/Eichhorn, Krankenhaus-Managementlehre
Haubrock, Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Informatik im Gesundheitswesen

Computer Sciences in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0098 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0098

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Gute Versorgung benötigt gute Informationen. In diesem Sinn soll die Veranstaltung den Studierenden aller Gesundheitsstudiengänge einen ersten Einstieg in eine Informationsverarbeitung für eine gute Versorgung und ein modernes Gesundheitswesen geben.

Lehrinhalte

- 1) Informations- und Kommunikationssysteme, ihre Anwendungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und damit verbundene Berufsfelder
- 2) Daten, Information und Wissen im Gesundheitsbereich - einschließlich Klassifikationen
- 3) Informationssysteme am Beispiel des Krankenhausinformationssystems
Datenbankmanagementsysteme, Architekturen, Übersicht Anwendungsbereiche, Beispiele für ausgewählte Anwendungen für die Patientenversorgung und das Management
- 4) IT Projektmanagement und taktisches Management von Informationssystemen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen ein Grundverständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen. Sie wissen, wie sie dieses Wissen für zukünftige Positionen einsetzen können und für welche Positionen, welches Wissen nötig ist.

Ferner besitzen sie ein Grundverständnis von Informationssystemen im Gesundheitswesen. Für ihre Berufspraxis können sie direkt die gelernten Verfahren der IT Beschaffung anwenden.

Wissensvertiefung

Da diese Veranstaltung den Studierenden in erster Linie einen Überblick und grundlegendes Werkzeug in die Hand geben soll, wird Wissen noch nicht vertieft. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass die Studierenden einen hervorragenden Überblick erlangen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie man praktisch umgehen muss, wenn IT Systeme beschafft werden. Dies qualifiziert sie für Berufe in Einrichtungen des Gesundheitswesens, sowie in der Industrie und bei Verbänden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen und sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in praktischen Übungen zur Beschaffung von IT im Gesundheitswesen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie und wo sie sich weiterbilden können, um Tiefenwissen zu erwerben. Sie sind somit in der Lage sich, sich selbstständig weiterzubilden. Damit besitzen sie ein Merkmal, das entscheidend für ihre berufliche Karriere sein wird.

Lehr-/Lernmethoden

Wissensvermittlung: Vorlesung, e-learning Module
Wissensvertiefung: Übungen in Gruppen und Kurzreferate, Diskussionsforum in Stud.IP
Praxisbezug: ausgewählte externe Vorträge im Rahmen des Kolloquiums für Angewandte Informatik im Gesundheitswesen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60 Prüfungsvorbereitung

60 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Lehmann, T.M., Meyer zu Bexten, E. Handbuch der Medizinischen Informatik. Hanser, München 2002
Engelhardt, S.P., Nelson, R. Health Care Informatics. Mosby, St. Louis 2002
Hannah, K.J., Ball, M.J., Edwards, M., Hübner, U. Pflegeinformatik, Springer, Heidelberg 2002
Ammenwerth, A., Haux, R. IT Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen. Schattauer 2005

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Kommunikation und Schlüsselqualifikationen

Communication and Key Qualifications

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0095 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0095

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Schlüsselkompetenzen und insbesondere kommunikative Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für Erfolg im Studium und in der Arbeitswelt.

Die Förderung und Entwicklung von fachübergreifenden Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen stehen im Fokus des Moduls. Hier sollen unter praxisbezogenen Gesichtspunkten wesentliche Grundlagen der personenbezogenen Kommunikation und weitere Schlüsselkompetenzen vermittelt und geübt werden.

Vom methodischen Ansatz her wird das aktive, kreative und erfahrungsorientierte Lernen initiiert und gefördert.

Lehrinhalte

1. Schlüsselqualifikationen und deren Bedeutung im Studien- und Arbeitskontext
2. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens
 - 2.1 Informationskompetenz, Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken
 - 2.2 Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten und formale Aspekte
 - 2.3 Aufbau, Arbeitsschritte und Methodik
3. Grundlagen der interpersonellen Kommunikation
 - 3.1 Kriterien der Wahrnehmung
 - 3.2 Ausgewählte Kommunikationsmodelle und deren Bedeutung in Studium, Alltag und Beruf
 - 3.3 Bedeutung nonverbaler Kommunikation
4. Grundlagen ausgewählter kommunikativer Kompetenzen
 - 4.1 Argumentation und Diskussion
 - 4.2 Gesprächsführung
 - 4.3 Präsentation in Studium und Beruf

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über kommunikative Schlüsselkompetenzen, die für Arbeitsprozesse in Studium und Beruf notwendig sind.

- können Informationen für wissenschaftliche Arbeiten in angemessener Zeit und angemessener Tiefe aus Bibliotheken, wissenschaftlichen Datenbanken und dem Internet zusammentragen.

- verfügen über Basiskenntnisse und Erfahrungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.
- sind in der Lage, bestimmte Gesprächssituationen zu analysieren und Entscheidungen für eine zielgerichtete Kommunikation zu treffen.
- haben ihre kommunikative Kompetenz insbesondere in einem der Schwerpunkte: Argumentation/Diskussion, Gesprächsführung oder Präsentation vertieft.

Wissensvertiefung

zu Argumentation/Diskussion:

Studierende können Argumente so sammeln, aufbereiten und anordnen, dass sie ihren Standpunkt überzeugend in unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsrunden vertreten können. Darüber hinaus können sie mit Hilfe adäquater Strategien, Taktiken und Techniken den Meinungsbildungsprozess beeinflussen.

zu Gesprächsführung:

Studierende können Einzel- und Gruppengespräche zielgerichtet führen. Sie gestalten Gesprächsphasen bewusst und konstruktiv und nutzen dabei u.a. Argumentations- und Fragetechniken.

zu Präsentation:

Studierende können Informationen professionell und überzeugend präsentieren. Sie bauen dabei einen persönlichen Kontakt zum Publikum auf, entwickeln eine sinnvolle Dramaturgie und nutzen ausgewählte rhetorische Elemente und Visualisierungen zur Erhöhung der Verständlichkeit.

Die Studierenden können die Kenntnisse aus den Grundlagen der Kommunikation in den genannten Schwerpunkten umsetzen sowie in Feedbackrunden und Diskussionen zu den Präsentationen und Übungen konstruktiv anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Übungen / Trainings, Fallbeispiele, Rollenspiele, videounterstützte Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium, E-Learning

Das Lernkonzept besteht darin, den Kompetenzraum - Soziale Kompetenz, Persönlichkeitskompetenz und Methodenkompetenz - weiterzuentwickeln. Die Studierenden werden inspiriert, sich "Neuem" zu öffnen und es auszuprobieren.

Die Aktivität der Studierenden steht im Mittelpunkt handlungsorientierter Projektarbeit. Sie lernen Informationen zu beschaffen, zu bewerten, kreativ mit ihnen umzugehen und in Handlungen umzusetzen sowie diesen Prozess kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

PC- Kenntnisse Word, PowerPoint

Modulpromotor

Steinkuhl, Claudia

Lehrende

Bredenkamp, Werner
Brouer, Jann
Buddrick, Gerlinde
Joseph-Magwood, Abigail
von von Papen, Jost
Steinkuhl, Claudia
Biege, Thomas
Landowsky, Thorsten

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
10	betreute Kleingruppen
10	Seminare
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
60	Hausarbeiten

Literatur

Schlüsselqualifikationen allgemein:

- Goleman, D.: EQ 2. Der Erfolgsquotient. München. Carl Hanser Verlag, 1999
Hartmann, M.: Kompetent und erfolgreich im Beruf. Wichtige Schlüsselqualifikationen, die jeder braucht. Weinheim und Basel. Beltz Verlag, 2005
Knauf, H. und M. Knauf (Hrsg.): Schlüsselqualifikationen praktisch. Bielefeld, 2003
Lang, R. W.: Schlüsselqualifikationen. Handlungs- und Methodenkompetenz, Personale und Soziale Kompetenz. München. Beck, 2000
Müller, M.: Trainingsprogramm Schlüsselqualifikationen. Frankfurt/Main. Eichborn Verlag, 2003

Kommunikationstheorie und -training

- Allhoff, D.-W. & W.: Rhetorik & Kommunikation. 11. korrigierte Aufl., Regensburg. Bayerischer Verlag für Sprechwissenschaft, 1996
Birker, K.: Betriebliche Kommunikation. Praktische Betriebswirtschaft. Berlin. Cornelsen Girardet, 2000
Gardner, H.: Extraordinary Minds. Portraits of exceptional individuals and an examination of our extraordinariness. London. Phoenix Paperback, 1997
Guirdham, M.: Communicating across cultures. Houndmills. Macmillan Press Ltd., 1999
O'Connor, J. und Seymour, J.: Introducing NLP. Psychological skills for understanding and influencing people. London. Thorsons, 1995
Sachsenmeier, Ingeborg: Mit Kommunikation zum Erfolg. Handelsblatt.. Beltz, 2008
Satir, V.: The new people making. California. Science and Behaviour Books, Inc., 1988
Schulz von Thun, F.: Miteinander reden. Bd. 1-3. Hamburg. Rowohlt Verlag, 2005

Stewart, I.: TA Today. A new introduction to Transactional Analysis. Nottingham. Life-space Publishing, 1999

Tubbs, S. und Moss, S.: Human Communication. 8th edition. Boston. McGraw-Hill Book Co, 2000

Watzlawick, P. u. a.: Pragmatics of human communication. A study of interactional patterns, pathologies, and paradoxes. New York. W. W. Norton & Company, Inc., 1967

Watzlawick, P. u. a.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen. Paradoxien. 7. Aufl., Bern, 1985

Argumentation, Präsentation

Böhringer, J. u.a.: Präsentieren in Schule, Studium und Beruf. Berlin Heidelberg. Springer Verlag, 2007

Commichau, A.u. Winkler, M.: Reden. Handbuch der kommunikationspsychologischen Rhetorik, Rheinbeck bei Hamburg. Rowohlt Verlag, 2005

Friedrich, W.G.: Die Kunst zu präsentieren. 2. Aufl., Heidelberg. Springer Verlag, 2003

Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Berlin.

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000

Seifert, J. W.: Visualisieren - Präsentieren – Moderieren. 20. Auflage. Offenbach. GA-BAL. Verlag, 2001

Thiele, A.: Innovativ Präsentieren. Frankfurt am Main. F.A.Z.-Institut für Management, 2000

Wissenschaftliches Arbeiten

Franck, N. u. Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 12. Auflage. Paderborn, Schöningh, 2006

Kruse, O.: Keine Angst vorm leeren Blatt. 12. Auflage. Frankfurt. Campus, 2007

Stickel-Wolf, C. u. Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 4. Auflage. Wiesbaden. Gabler, 2006

Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form. 14. Auflage. Vahlen, 2008

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Krankenhausrecht: Vertrags- und Haftungsrecht

Hospital Law: Contract Law und Law of Delict in Hospital

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0093 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0093

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

In Einrichtungen des Gesundheitswesens haben bei der Behandlung, der Schadensvermeidung und Schadensabwicklung sowie der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung vertrags- und haftungsrechtliche Gesichtspunkte wachsende Bedeutung. Das Modul dient dem Erwerb der rechtlichen Kompetenzen in diesem Bereich.

Lehrinhalte

1. Grundlagen des Vertrags- und Haftungsrechts
2. Vertragsarten und -inhalte der Behandlung im Krankenhausbereich
3. Rechtsgrundlagen vertraglicher und deliktischer Haftung
4. Beweisfragen
5. Grundlagen des Strafrechts
6. Spezifische, im Krankenhausbereich relevante Strafrechtsvorschriften, z.B. Körperverletzungs- und Tötungsdelikte, Schweigepflicht, Freiheitsberaubung.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Studium des Moduls über Kenntnisse des Vertrags- und Haftungsrechts im Krankenhausbereich. Sie können entsprechende Problemstellungen nach Fallübungen methodisch bearbeiten und anhand von Rechtsquellen und Rechtsprechung lösen und im Einzelfall Folgerungen für die Praxis und Qualitätsentwicklung ziehen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Fallstudien

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse des Wirtschaftsprivatrechts

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Vorlesungen

10 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Kleingruppen

Literatur

Wird jeweils zu Veranstaltungsbeginn nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lebensaktivitäten und Lebensspanne

Activities of Daily Living and Lifespan

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0157 (Version 4.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0157

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Lebensaktivitäten im Verlauf der Lebensspanne als primärem Gegenstand pflegerischen Handelns.

Lehrinhalte

- 1 Lebensspanne und Familie
- 2 Lebensaktivitäten
- 3 Kontinuum von Abhängigkeit-Unabhängigkeit
- 4 Pflegeprinzipien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben die wesentlichen Etappen und Aspekte der Lebensspanne im Kontext der Familie. Sie beschreiben die wesentlichen Lebensaktivitäten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden interpretieren die wesentlichen Lebensaktivitäten im Kontext der Lebensspanne.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können pflegerische Arbeitsaufträge aus den wesentlichen Pflegeprinzipien ableiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Pflegeprinzipien im Pflegeprozess darstellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können in einfachen Fällen Pflegebedarf analysieren und im Kontext der Lebensaktivitäten formulieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlernmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

220	Literaturstudium
-----	------------------

80	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

- Roper, N./Logan, W./Tierney, A. (1993): Die Elemente der Krankenpflege. Ein Pflegemodell, das auf einem Lebensmodell beruht. 4. Aufl. Basel: Recom Verlag
- Roper, N. (1997): Pflegeprinzipien im Pflegeprozess. Bern: Hans Huber Verlag
- Sayn-Wittgenstein, F. (Hrsg.) (2007): Geburtshilfe neu denken. Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland. Bern: Huber Verlag
- Klein, M. (2007): Was Familien brauchen. In: DHZ, H. 12, S. 6-8
- Entzian, H. (1999): Die Pflege alter Menschen und die professionelle Pflege. Pflegewissenschaft und Lebensorientierung. In: Klie, T./Schmidt, R. (Hrsg.): Die neue Pflege alter Menschen. Bern. S. 93 - 120
- Entzian, H./Klie, T. (2003): Der allgemein anerkannte stand pflegerischer Erkenntnis. In: Klie, T./Brandenburg, H. (Hrsg.): Gerontologie und Pflege. Beiträge zur Professionalisierungsdiskussion in der Pflege alter Menschen. Hannover. S. 96 - 113
- Keil, A. (2007): Familie - das unbekannte Wesen. In: DHZ, Nr. 12, S. 6 - 8
- Schneider, E. (2004): Zwischen Geburtshilfe und Sozialarbeit. Über die Arbeit von Familienhebammen. In: Dr. med. Mabuse, Nr. 149, S. 54 - 56

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Patientenorientierung und Pflegeethik

Patient-centered Nursing and Nursing Ethics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0156 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0156

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Patientenorientierung in der Pflege sowie der Reflektion ethischer Maßstäbe zum Handeln in der Pflege.

Lehrinhalte

- 1 Patientenorientierung
- 2 Pflegerisches Handeln aus ethischer Sicht
- 3 Ethische Beschlussfassung in der Pflege
- 4 Verantwortung in der Pflege
- 5 Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung
- 6 Privatheit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben Patientenorientierung als Grundlage pflegerischen Handelns.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen ethischen Ansätzen als Maßstab für pflegerisches Handeln auseinander.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden diskutieren einfache ethische Entscheidungssituationen und finden Lösungen für pflegerisches Handeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ethische Fragestellungen diskutieren und patientenorientierte Lösungsansätze vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von Patientenorientierung und pflegerische Verantwortung und können einfache Problemfälle analysieren und lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Ethik-Kodices für Pflegende (Berufsordnung) wird vorausgesetzt.

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
330	Literaturstudium
120	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Arndt, M. (1996): Ethik denken - Maßstäbe zum Handeln in der Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag

Arend, A./Gastmans, C. (1996): Ethik für Pflegende. Bern: Hans Huber Verlag

Ersser, S./Tutton, E. (2002): Primary Nursing. Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. Bern: Verlag Hans Huber

Schulz, Michael (2007) (Hrsg.): Primary Nursing. Pflege neu organisieren. In: CNE: Fortbildung und Wissen für die Pflege - Lerneinheit 2. Stuttgart: Thieme

Basche, J./Benz, C. (2004): Primary Nursing in der ambulanten Pflege. In: Pflege Aktuell, Nr.10, S. 520 - 522

Richter, D. (1998): Ganzheitliche Pflege - Trauen die Pflegenden sich zuviel zu? In: Pflege, 11. Jg., S. 255 - 261

Hinghofer-Szalkay, I. (2001): Interdependenz Ethik und Gesundheitsverständnis in der Pflege. In: PrInterNet, Nr. 10, S. 179 - 182

Rehbock, T. (2000): Braucht die Pflege eine eigene Ethik? In: Pflege, 13. Jg., S. 280 - 289

Nickl, G. (2002): Ethische Argumentationsmuster zur Entscheidungsfindung. In: Nickl, G. (Hrsg.): Abitur - Wissen Ethik. Wissenschaft - Technik - Verantwortung. S. 137 - 141

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personal und Arbeitsrecht

Human Resources and Labour Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0087 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0087

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

In Wirtschaftsunternehmen haben arbeitsrechtliche Gesichtspunkte und das Personalmanagement eine große Relevanz. Das Modul dient dem Erwerb von Grundkenntnissen im Arbeitsrecht sowie im Personalmanagement. Die Studierenden lernen arbeitsrechtliches und betriebswirtschaftliches Wissen für personelle Fragestellungen heranzuziehen und erlangen darüber hinaus Wissen, das für ihre Position als Bewerber und Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerin, relevant ist.

Lehrinhalte

Einführung in das Arbeitsrecht

- Stellung und Bedeutung des Arbeitsrechts
- Grundlagen des Arbeitsrechts mit Rechtsquellen und Systematik
- Fall- und Problemlösungstechnik im Arbeitsrecht
- Bedeutung und Merkmale des Arbeitnehmerbegriffs
- Arbeitsgerichtsbarkeit und Arbeitsgerichtsverfahren
- Abschluss und Inhalt des Arbeitsverhältnisses
- Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis
- Leistungsstörungen und Haftungsgrundsätze
- Beendigungsformen und Beendigungsverfahren
- Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, Tarif- und Betriebsverfassungsrecht

Personalmanagement:

- Grundlegende Konzepte im Personalmanagement
- Personalbedarfsbestimmung
- Personalbeschaffung und -auswahl
- Personalentwicklung
- Grundlagen der Motivation
- Grundlagen der Mitarbeiterführung
- Entlohnungsformen im Betrieb
- Personalcontrolling und -anpassung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen im Arbeitsrecht über grundlegende Kenntnisse des Individualarbeitsrechts. Sie können vorgegebene Sachverhalte und Problemstellungen des Arbeitsrechts nach Fallübungen methodisch bearbeiten und anhand von Rechtsquellen und unter Heranziehung der Rechtsprechung lösen.

Im Teil Personalmanagement können die Studierenden die verschiedenen Aufgabenfelder grundlegend beschreiben und miteinander in Beziehung setzen. Sie kennen Methoden der Personalbeschaffung und der Auswahl von Mitarbeitern und können z.B. für Stellenbesetzungen adäquate Beschaffungswege wählen und einen systematischen Personaleinstellungsprozess beschreiben. Dabei sind sie in der Lage,

jeweils auch die grundlegenden arbeitsrechtlichen Anforderungen (z.B. bei der Einstellung) zu berücksichtigen. In beiden Teilen des Moduls wird die Systematik von der Einstellung eines Arbeitnehmers bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewählt, um die Verbindungen für die Studierenden immer wieder zu verdeutlichen.

Lehr-/Lernmethoden

Lehrform, Vortrag, Fallübungen- und kleinere Fallstudien, Gruppenarbeiten,

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Bachert, Patric
Böhmer, Nicole
Steinert, Carsten
Gorschlüter, Petra
Schinnenburg, Heike
Strauß, Rainer
Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Literaturstudium
90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Junker, A.: Grundkurs Arbeitsrecht, aktuelle Auflage
Reichold, H.: Arbeitsrecht, aktuelle Auflage
Senne, P.: Arbeitsrecht, aktuelle Auflage

Weitere Literatur wird jeweils zu Beginn der Veranstaltung nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personalmanagement im Gesundheitswesen

Human Resource Management in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0092 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0092

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Der Faktor Personal ist der Kostenfaktor Nummer 1, aber auch der Erfolgsfaktor Nummer 1 in Gesundheitsunternehmen.

Gesundheitsunternehmen entwickeln sich von Verwaltungsbetrieben zu modernen

Dienstleistungsunternehmen personengebundener Dienstleistungen.

Gesundheitsunternehmen besitzen ein enormes Defizit im Bereich Personalmanagement. - Dies gilt es in den nächsten Jahren durch eine Professionalisierung der Personalarbeit abzubauen.

Lehrinhalte

Rahmenbedingungen des Personalmanagements im Gesundheitswesen

- Privatisierung und Deregulierung
- Ökonomisierung und Managementorientierung
- EuGH-Urteil

· Mikroökonomik des Personalmarktes

Personalbedarfsplanung und –beschaffung

Personaleinsatzplanung

Personalentwicklung

Personalfreisetzung

Personalcontrolling

Spezialgebiete des Personalmanagements

- Personalmarketing
- Ausstiegsoptionen aus dem BAT
- Leistungsorientierte Vergütungsformen
- Arbeitszeitflexibilisierung

Personal-Service-Gesellschaften

Human Resource Diversity

Corporate Governance und zukünftige Leitungsstrukturen

Führung:

Führungstheorien, -stile und -modelle

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Anwendung des theoriegeleiteten Wissen auf praktische Managementprobleme und Situationen des Gesundheitsmanagements; Erwerb methodischer Handlungskompetenz im Personalmanagement von Gesundheitsunternehmen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Gorschlüter, Petra

Schinnenburg, Heike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Braun von Reinersdorff, A. (2002): Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management, Bern, Göttingen, Toronto usw.

Braun, A./Rasche, C. (2002): Human-Capital-Management im Krankenhaus – Von der Behörde zum professionellen Dienstleister, in: Hinterhuber, H.H./Stahl, H.K. (Hrsg.): Erfolg durch Dienen? – Beiträge zur wertsteigernden Führung von Dienstleistungsunternehmen - Innsbrucker Kolleg für Unternehmensführung, Band 4, Renningen, S. 306 – 336.

Eichhorn, S./Schmidt-Rettig, B. (Hrsg.) (2001): Krankenhausmanagement – Zukünftige Struktur und Organisation der Krankenhausleitung, Stuttgart/New York.

Duncan, J.W./Ginter, P.M./Swayne, L.E. (1998): Handbook of Health Care Management, Malden/Oxford.

Von Eiff, W. (2003): Führung und Organisation im Krankenhaus, München.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegerische Prophylaxen

Risk Prevention in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0155 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0155

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnis von pflegerischen Prophylaxen als geeigneter Methode zur Reduktion von Qualitätsrisiken.

Lehrinhalte

- 1 Qualitätsrisiken in der Pflege
- 2 Wesentliche pflegerische Prophylaxen
 - 2.1 Dekubitusprophylaxe
 - 2.2 Sturzprophylaxe
 - 2.3 Inkontinenzprophylaxe
- 3 Ausgewählte weitere präventive Maßnahmen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben und erklären die pflegerischen Prophylaxen als Teil des pflegerischen Risikomanagements.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen Prophylaxemaßnahmen auseinander und können diese bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen Pflegepläne zu unterschiedlichen Prophylaxen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Pflegepläne zur Prophylaxe erklären und deren Notwendigkeit vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können den Zusammenhang von Qualitätsrisiken in der Pflege und pflegerischen Prophylaxen erfassen und erklären.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Prophylaxen

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

220	Literaturstudium
-----	------------------

80	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Kellnhäuser, E. et al. (Hrsg.) (2000): Thiemes Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2004) (Hrsg.): Expertenstandard

Dekubitusprophylaxe in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. 2. Aufl. Osnabrück: DNQP

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2006): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. Osnabrück: DNQP

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2007) (Hrsg.): Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. Osnabrück: DNQP

Schiemann, D. (2007) (Hrsg.) Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege. In: CNE: Fortbildung und wissen für die Pflege - Lerneinheit 9. Stuttgart: Thieme

Moers, M. (2007) (Hrsg.): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. In: CNE: Fortbildung und Wissen für die Pflege - Lerneinheit 13. Stuttgart: Thieme

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegerische Versorgungsstrukturen

Nursing Care Systems

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0082 (Version 5.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0082

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit pflegerischen Versorgungsstrukturen. Die Einbindung pflegerischer Versorgungsstrukturen in die Gesamtversorgung stellen eine wichtige Aufgabe der interdisziplinären Versorgungsgestaltung dar. Insbesondere die Überwindung der vielfältigen Schnittstellen in der Gesundheitsversorgung steht im Mittelpunkt dieses Moduls.

Lehrinhalte

- 1 Die Strukturen der Gesundheitsversorgung
- 2 Probleme und Defizite der Versorgungsgestaltung
- 3 Pflegerelevante Konzepte und Ansätze zur Versorgungsgestaltung
 - 3.1 Case Management
 - 3.2 Care Management,
 - 3.3 Managed Care
 - 3.4 Disease Managementprogramme
 - 3.5 Klinische Versorgungspfade
 - 3.6 weitere aktuelle Konzepte und Methoden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Versorgungsgestaltung und ihren Problemen und Defiziten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu pflegerelevanten Konzepten und Methoden der Versorgungsgestaltung.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können fall- und organisationsbezogenen Problemanalysen der Versorgungsgestaltung durchführen.

Die Studierenden beherrschen die üblichen Methoden der Datenerhebung und -auswertung.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung kritisch diskutieren und auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis überprüfen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung auf konkrete Problemlagen an.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte unter Einbeziehung des eLearning unterschiedliche Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung und übertragen sie in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Pflegeorganisation

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Seminare
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
38	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
38	Literaturstudium
44	Hausarbeiten

Literatur

Reader zu Semesterbeginn

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Professionalisierung und Systematisierung in der Pflege

Professionalisation and Systematisation of Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0117 (Version 5.0) vom 11.09.2015

Modulkennung

22B0117

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Professionalisierung der Pflegepraxis ist eine zentrale Strategie zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe im Hinblick auf die Qualität ihrer Dienstleistungen sowie auch im Hinblick auf ihre berufspolitische Einordnung in den Kontext der Gesundheitsberufe. Das Modul dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungs- und Systematisierungsansätze für die Pflegeberufe und deren kritische Würdigung.

Lehrinhalte

- 1 Professionstheorien und Pflegeberufe
 - 1.1 Professionstheorien im Überblick
 - 1.2 Professionalisierbarkeit der Pflege
 - 1.3 Professionalisierungsstrategien in den Pflegeberufen
- 2 Ausgewählte Systematisierungsansätze
 - 2.1 Organisationsentwicklung
 - 2.2 Qualitätsentwicklung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen wesentliche Professionstheorien und erläutern deren Übertragbarkeit und Relevanz für die Pflegeberufe,
- erläutern und bewerten Professionalisierungsstrategien für die Pflegeberufe im Hinblick auf die Berufspolitik, die Beteiligung an der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen und die Qualifikations- und Berufsprofile,
- kennen ausgewählte Ansätze zur Systematisierung der Pflegepraxis im Bereich der Organisations- und Qualitätsentwicklung und übertragen sie auf unterschiedliche Berufsfelder der Pflege

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse über Organisationsabläufe in Gesundheitseinrichtungen, Kenntnisse über Aufgabenprofile der Gesundheitsberufe

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

25 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

55 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Krampe, E.M. (2009): Emanzipation durch Professionalisierung. Akademisierung des Frauenberufs Pflege in den 1990ern. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

Schützler, M. (2007). Ist pflegerisches Handeln professionalisierungsbedürftig? Eine Fallrekonstruktion. Tectum Verlag

Ersser, S., Tutton, E. (2000). Primary Nursing. Bern: Huber Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualitätsentwicklung/Qualitätsmanagement in der Pflege

Quality Development/Quality Management in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0062 (Version 10.0) vom 12.02.2016

Modulkennung

22B0062

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Gesundheitswesen und der Pflege zu erhalten. Ausgehend von einer vertieften Auseinandersetzung um den Qualitätsbegriff erfolgt eine Einführung in die zentralen Begriffe und Methoden der Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Zudem werden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen erörtert. Ein Schwerpunkt liegt in der Übersicht über relevante Instrumente zur Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen und einer Einführung in die Entwicklung und Implementierung von Expertenstandards. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse von Ansätzen der internen Qualitätsentwicklung und externen Qualitätssicherung kennen lernen und diese kritisch bewerten können. Zum Ende der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in Verfahren der Qualitätsberichterstattung und der Aufbereitung von Qualitätsinformationen für Patienten, Pflegebedürftige und Angehörige.

Lehrinhalte

- 1 Aktuelle Begriffsdefinitionen
- 2 Gesetzliche Grundlagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
- 3 Methodische Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
 - 3.1 Externe und interne, zentrale und dezentrale Ansätze
 - 3.2 Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung (SQE)
- 3 "Networking for Quality" - das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- 4 Praxis- und Expertenstandards in der Pflege
 - 4.1 Entwicklung und Anwendung
 - 4.2 Beispiele aus dem In- und Ausland
- 5 Qualitätsberichterstattung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- haben einen Überblick über gesundheitspolitische Strategien auf Bundes- und Länderebene und gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen
- haben ein fundiertes Wissen über wissenschaftlich basierte und international erprobte Konzepte, Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und deren Anwendungsvoraussetzung in der Praxis
- können die Bedeutung von mono- und multidisziplinären Ansätzen zur Qualitätsentwicklung im Rahmen eines internen Qualitätsmanagementsystems erläutern.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Theoretische Grundlagen der Pflegepraxis, Professionalisierung der Pflegeberufe, Professionalisierung und Systematisierung in der Pflege

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Dorin, Lena

Stehling, Heiko

Büscher, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
25	Vorlesungen
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
35	Prüfungsvorbereitung
45	Literaturstudium

Literatur

Dahlgaard, K.; Schiemann, D. (1996): Voraussetzung und Darstellung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätssicherung. In: Bundesministerium für Gesundheit (Hg.): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit, Band 79. Baden-Baden: Nomos, 1-79

DNQP – Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hg.) (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards in der Pflege. Version 2015. Verfügbar unter: www.dnqp.de

Royal College of Nursing (1999): Pflegestandards Kinderkrankenpflege. Hans Huber, Bern

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode "Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege". Osnabrück: DNQP (www.dnqp.de)

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.)(2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Statistik im Gesundheitswesen

Statistics in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0096 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0096

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Grundlegende quantitative Methoden spielen im Management von Gesundheitseinrichtungen eine wichtige Rolle. Die Herausforderung dieser Veranstaltung besteht darin, Praktikern, die berufsbegleitend studieren, diese Methoden zu vermitteln. Dabei werden auch grundlegende mathematische Kenntnisse wiederholt werden müssen, um darauf aufbauend statistische Methoden zu lehren.

Lehrinhalte

1. Mathematische Grundlagen
 - 1.1 Arithmetische Grundlagen der Statistik
 - 1.2 Mengenlehre
2. Grundlagen
 - 2.1 Datenklassifikation
3. Eindimensionale Merkmale
 - 3.1 Verteilungen und ihre graphischen Darstellungen
 - 3.2 Kennzahlen
 - 3.3 Anwendungen im Gesundheitswesen
4. Zweidimensionale Merkmale & Regressionsanalyse
 - 4.1 Kontingenztabellen
 - 4.2 Graphische Darstellungen
 - 4.3 Assoziationsmaße
 - 4.4 Einfache Regressionsanalyse
 - 4.5 Anwendungen im Gesundheitswesen
5. Elementare Zeitreihenanalyse
 - 5.1 Trendbestimmung
 - 5.2 Schätzung der Komponenten
 - 5.3 Anwendungen im Gesundheitswesen
6. Datenanalyse mittels Statistik Software
 - 6.1 Einführung in die Statistik Software
 - 6.2 Graphische Darstellung von Daten am PC
 - 6.3 Bestimmung von Kennzahlen
 - 6.4 Trendanalyse mit Hilfe von Statistik Software

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen wichtige Grundkenntnisse der deskriptiven Statistik (Methoden und ihre mathematische Umsetzung).

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen statistische Kennzahlen richtig zu interpretieren, verstehen wo und welche Methoden angewendet werden dürfen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden besitzen Fähigkeiten, eigenständig mit Hilfe entsprechender Software statistische Berechnungen, einschließlich Dateneingabe und graphischer Darstellung, durchzuführen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können quantitative Daten so darstellen, dass sie für Managementpräsentationen und zur Entscheidungsfindung geeignet sind.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden gehen fachgerecht mit den deskriptiven statistischen Methoden um, kennen Chancen und Grenzen dieser.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übungen, rechnergestützte Übungen, e-learning

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Vorlesungen
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
60	Prüfungsvorbereitung

Literatur

- (1) Bourier, G.: Beschreibende Statistik, Gabler Verlag
- (2) Clauss G., Finze F.R. Partzsch L. Statistik Band 1. Verlag Harri Deutsch.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Systematisierung in der Pflegepraxis

Systematisation of Nursing Practice

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0154 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0154

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnisses der Systematisierung des Handelns als unverzichtbarer Grundlage von Professionalisierungsbestrebungen.

Lehrinhalte

- 1 Pflegekraft/Patient-Interaktion als dynamischer Beziehungsprozess
- 2 Informationssammlung
- 3 Problem- und Zielbestimmung
- 4 Planung
- 5 Implementation
- 6 Evaluation und Dokumentation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben die Systematisierung des Pflegehandelns als Grundlage von Professionalisierungsschritten der Pflegeberufe.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen pflegerischen Vorgehensweisen auseinander und können diese bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen fallorientiert Pflegeplanungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Gespräche zur Pflegeanamnese angemessen führen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können den Zusammenhang von fallspezifischen Problemen und pflegerischen Maßnahmen in einfachen Fällen erkennen und analysieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Übungen
Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Schritte der Pflegeprozessmethode

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

120	Literaturstudium
-----	------------------

60	Kleingruppen
----	--------------

120	Hausarbeiten
-----	--------------

Literatur

Brobst, R. A. et al. (1996): Der Pflegeprozess in der Praxis. Bern: Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Theoretische Grundlagen der Pflegepraxis

Theoretical Basis of Nursing Practice

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0007 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0007

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Einführung in die Pflegewissenschaft. Zunächst sind die Praxiserfahrungen der berufsbegleitend Studierenden zu reflektieren und in die Logik der Disziplin einzuordnen. Dazu werden exemplarisch die Wissensgrundlagen der Pflegewissenschaft erkundet und ihre Funktion als fachliche Grundlage qualifizierten Managementhandelns geklärt. Flankierend werden wissenschaftliche Arbeitsmethoden erarbeitet

Lehrinhalte

- 1 Entwicklung der Pflegewissenschaft
 - 1.1 Definitionen von Pflege und Pflegewissenschaft
 - 1.2 Nationale und internationale Entwicklung
- 2 Theorie/Praxis-Transfer
 - 2.1 Stand der Pflegeforschung
 - 2.2 Managementaufgaben im Transferprozess
- 3 Historische Entwicklung der Pflegetheorien
 - 3.1 Beispiele amerikanischer Pflegetheorien
 - 3.2 Verwendung der Theorien in der deutschen Pflegepraxis
- 4 Aktuelle Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- kennen die gängigen Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft
- identifizieren die unterschiedlichen Zugänge von Wissenschaft und Praxis

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- unterscheiden zwischen Erfahrungswissen, theoretisch gestütztem und empirischem Wissen in der Pflege
- können das erlernte Wissen als Grundlage für Managementhandeln in der Pflege einordnen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- führen Literaturrecherchen durch
- bewerten die Literatur im Hinblick auf Wissenschaftlichkeit und Relevanz
- erstellen einfache wissenschaftliche Texte

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren diese kritisch
- nutzen die Fachterminologie sachgerecht

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen und analysieren in exemplarischen Fällen den Zusammenhang von Theorie und Praxis in der Pflege.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Selbststudium
- studentische Referate
- Diskussion

Die Veranstaltung wird teils als Vorlesung, teils seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte unterschiedliche theoretische Ansätze und übertragen diese auf Praxissituationen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Pflegeprozessmethode, der Pflegediagnostik und der gängigen Prinzipien der Pflegeorganisation

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

- zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike
- Hotze, Elke
- Moers, Martin
- Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
40	Hausarbeiten

Literatur

Reader zu Beginn des Semesters

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wirtschaftsprivatrecht

Business Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0085 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0085

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Privatrecht gehört zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, die das Handeln von Unternehmen, in vielen Fällen aber auch der öffentlichen Verwaltung regulieren. Studierende, die Führungspositionen in privaten oder öffentlichen Institutionen anstreben, sollten daher das Privatrecht zumindest in den Grundzügen kennen. Insbesondere die wesentlichen Aspekte des Vertragsrechts sollten beherrscht werden, da Verträge ein zentrales Element der des Zivilrechts und des Wirtschaftsverkehrs darstellen. Darüber hinaus sollten im Management tätige Personen auch mit den wesentlichen Gesellschaftsformen vertraut sein.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Rechtsordnung und das juristische Denken
2. Grundlagen des Allgemeinen Teils des BGB
3. Grundlagen des Rechts der Schuldverhältnisse
4. Grundlagen der Übereignung beweglicher Sachen einschließlich typischer Konstellationen wie Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung
5. Handelsrechtliche Besonderheiten für Kaufleute
- 5.1. Geltungsbereich des Handelsrechts, Kaufmannsbegriff
- 5.2. Grundlagen des Handelsrechts (Firma, Handelsregister, Handelsgeschäfte)
6. Grundlagen des Gesellschaftsrechts

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein Basiswissen aus den wirtschaftsrelevanten Bereichen des BGB (Bücher 1, 2, Mobiliarsachenrecht). Sie wissen, wie Verträge zustande kommen und kennen die wesentlichen Grundzüge des Leistungsstörungenrechts. Sie können den Anwendungsbereich des HGB definieren und die relevanten Ergänzungen des BGB durch das HGB beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Fälle aus dem Bereich des Wirtschaftsprivatrechts (BGB, HGB) zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Bachert, Patric

Lehrende

Miras, Antonio
Aunert-Micus, Shirley
Güllemann, Dirk
Tillmann, Oliver
Strauß, Rainer
Tonner, Norbert
Lüdemann, Volker
Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

75	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

45	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Aunert-Micus/Güllemann/Streckel/Tonner/Wiese, Wirtschaftsprivatrecht, 3. Aufl. 2007
Führich, Wirtschaftsprivatrecht, 9. Aufl. 2008

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0091 (Version 5.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22B0091

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
International Business and Management (Bachelor) (B.A.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegerwissenschaft (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Wissenschaftliche Praxisprojekt bildet den Abschluss des Studiums der Studierenden. Es integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Projekt können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen. Im Umfang und Durchführung unterscheidet sich dieses Modul von allen anderen eines Studienprogramms.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevantes Themenbereichs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und

verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbenen instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang und
 - die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich - unter Umständen auch in einer Fremdsprache - differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Für den Studiengang Öffentliche Verwaltung: erfolgreicher Abschluss der ersten praktischen Studienzeit, alle Leistungspunkte des ersten Studienabschnitts und insgesamt mindestens 100 Leistungspunkte

Für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge: Erfolgreiche Durchführung eines betriebswirtschaftlichen Projekts

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

20

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

10	individuelle Betreuung
----	------------------------

10	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

580	Wiss. Praxisprojekt
-----	---------------------

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch